

Der Biotopverbund Leipzig

Biodiversität im Spannungsfeld von Stadt-, Regionalentwicklung und Landwirtschaft

Eine regionale Initiative und Kooperation mit bundesweiter Beachtung, zuletzt im Rahmen des MORO „Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und Landschaftsentwicklung in Verdichtungsräumen“

Benedikt Biermann

Geschäftsführer Saat Gut Plaußig Voges KF,
Themenverantwortlicher Landwirtschaft im GRL

26.
STADT-
UMLAND-
KONFERENZ
29.08.2025



Vielfältige Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen.



ERNÄHRUNG

konventionelle
regionale
biologische
Landwirtschaft



UMWELTSCHUTZ

Biodiversität
WRRL
Gewässerrandstreifen



ENERGIE

Photovoltaik
Windkraft
Nachwachs. Rohstoffe



INDUSTRIE

Wirtschafts-ansiedlung
Gewerbe
Ausgleich



ÖFF. BELANGE

Touristische Wege
Wegeunterhaltung
Transparente
Kommunikation



LANDWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN



Anlass.



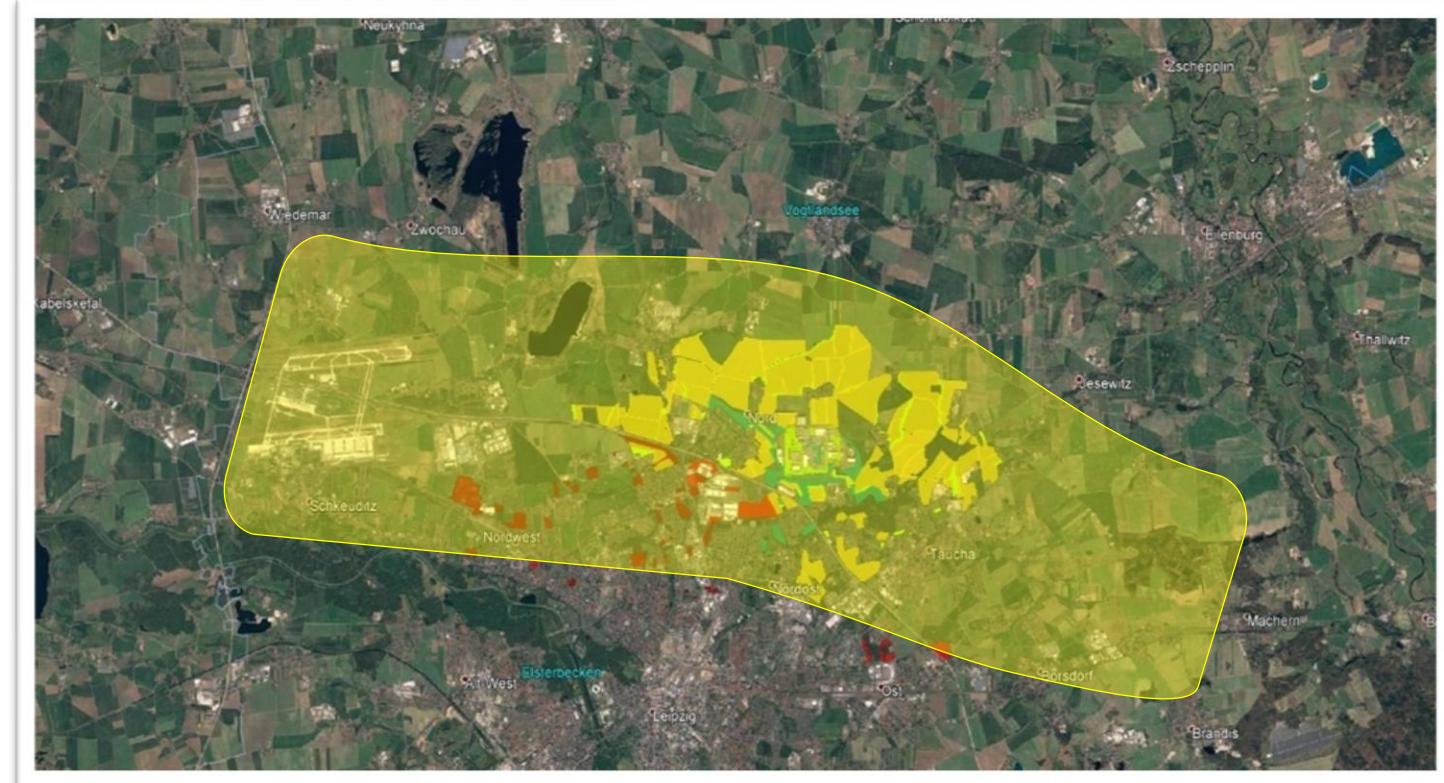
Im Untersuchungsgebiet gab es **viele individuelle Kooperationen**, aber keinen gesamtheitlichen Ansatz



Kompromissbereitschaft und **Pragmatismus** statt Bürokratie



Kernkompetenzen verschiedener Aktivitätsbereiche werden eingebracht und für alle verfügbar



Akteure.

Initiative zu Erhalt und Entwicklung von Biodiversität beginnend vom Leipziger Nordraum.



Netzwerkpartner



Saat-Gut Plaußig
Nachhaltige Flächenbewirtschaftung und
innovative Landwirtschaft



Biotoppflege und Lebensraumentwicklung



Biotop-, Arten-, Klimaschutz und Umweltbildung



Imkerei Beer
Honig vom Leipziger Imker

Ökologische und regionale Bienenhaltung



BMW
GROUP
Werk Leipzig

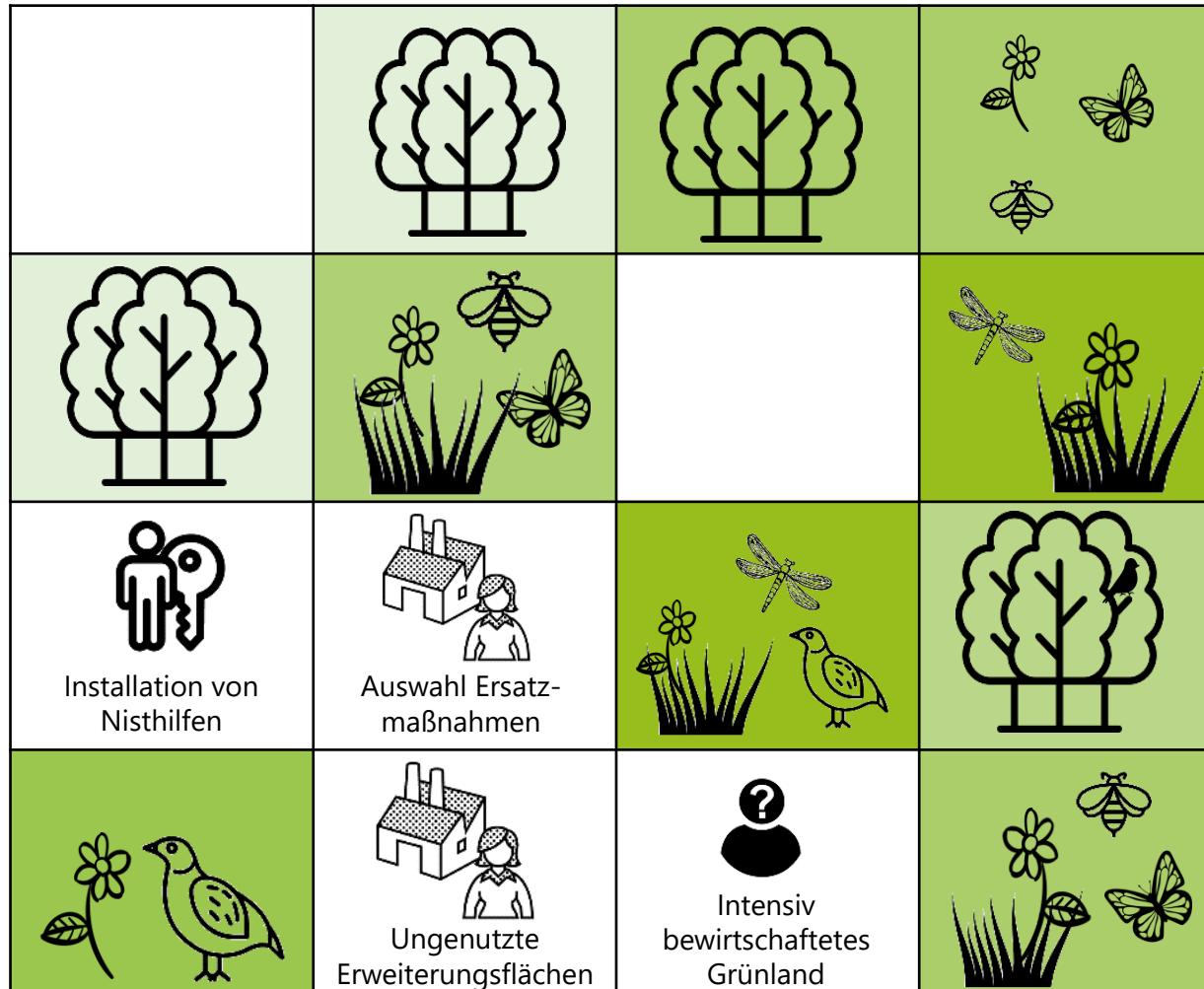
Nachhaltigkeitskonzepte
im industriellen Kontext



Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer

Nachhaltige Waldbewirtschaftung

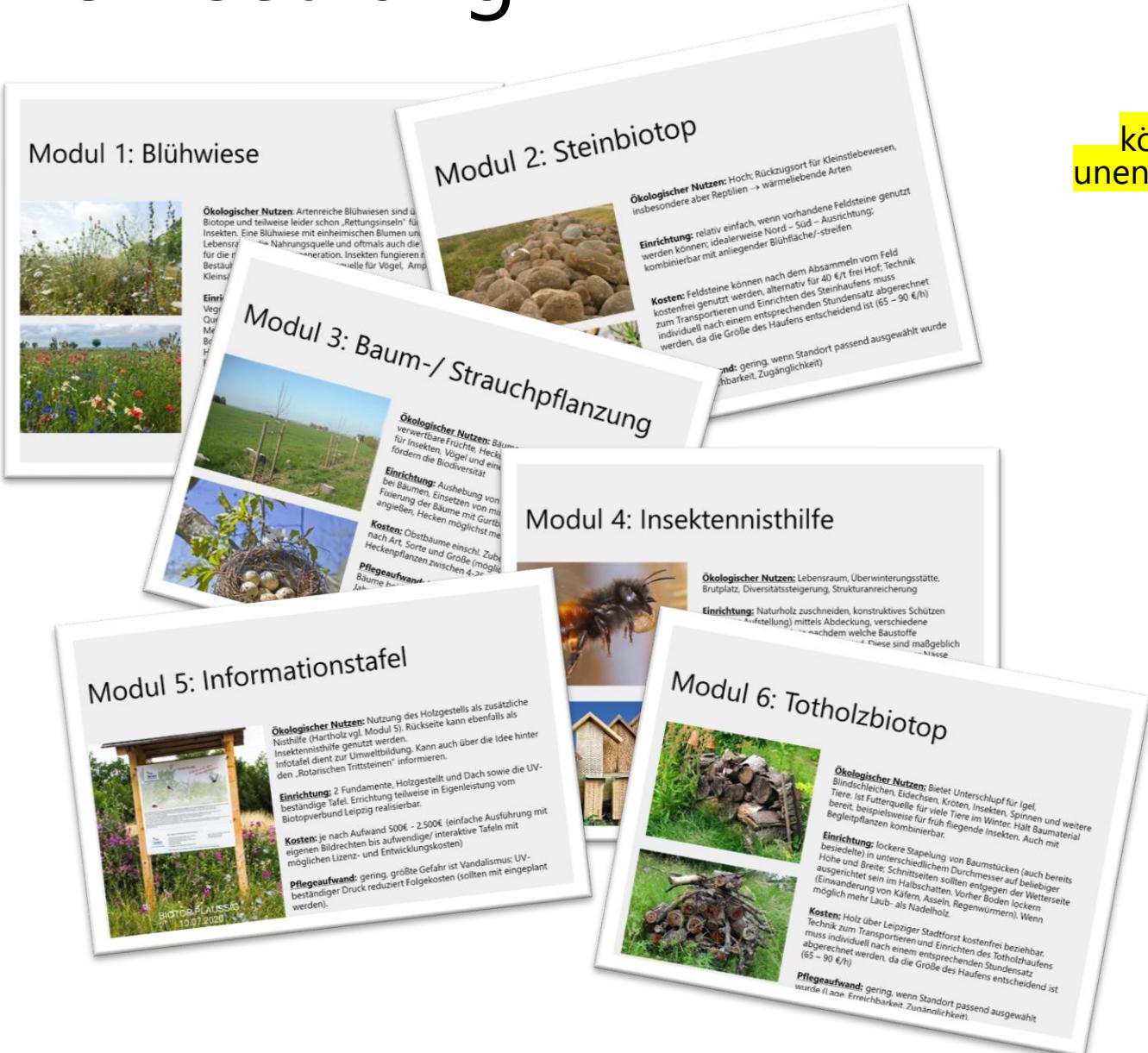
Ziel.



   Artenreiche Biotope

 Ökologisch verarmte Flächen

Umsetzung.



Je nach lokalen Bedingungen werden entsprechende Konzepte entwickelt (Auswahl).

Anhand der verschiedenen Module können Unternehmen und Interessierte unentgeltlich beraten und bei der eigenen Umsetzung auf ihrem Grund betreut werden.



Vielfältiges Maßnahmenspektrum zur Entwicklung „weißer Flecken“:

- Anpassung
Bewirtschaftungskonzept
- Gehölzpflanzungen
- Blühwiesen & -streifen
- Findlingshaufen
- Vogelnisthilfen
- Amphibienschutzzäune
- Umweltbildungsmaßnahmen

Maßnahmenportfolio.

Modul 1: Blühwiese



Ökologischer Nutzen: Artenreiche Blühwiesen sind überlebenswichtige Biotope und teilweise leider schon „Rettungsinseln“ für eine Vielzahl von Insekten. Eine Blühwiese mit einheimischen Blumen und Kräutern ist der Lebensraum, die Nahrungsquelle und oftmals auch die Wochenstube für die nächste Insekteneneration. Insekten fungieren nicht nur als Bestäuber, sie sind auch Nahrungsquelle für Vögel, Amphibien, Kleinsäuger und Reptilien

Einrichtung: Feststellung der Bodenvoraussetzung, ungewünschte Vegetation entfernen, Entfernen von Wurzelunkräutern wie Ampfer, Quecke, Distel, Weißklee usw., entfernen von Samenunkräutern wie Melde, Hirse, Hirtentäschel usw., Bodenbearbeitung bis zum feinkrümeligen Saatbett (Schwarzbrache), Herbstsaat der gebietseigenen Saatgutmischung Mitte Aug./Sept. Frühjahrssaat März-April bei feuchter Witterung; Altgras scharf abmähen, entsorgen, vertikutieren, fräsen, grubbern

Kosten: Bodenbearbeitung für 500 qm ca. 3.000€, Saatgut: 500€

Pflegeaufwand: nach der Aussaat feucht halten bzw. wässern, erste Mahd bei 10-15 cm Wuchshöhe, max. 2x im Jahr (Frühjahr /Herbst), partielle Mahd durchführen in Streifen oder Quadranten, Mahdzeit tagsüber (bessere Fluchtmöglichkeit für Insekten) Mahdgut nach 3-4 Tagen entfernen

60 Hektar

Modul 2: Steinbiotop



Ökologischer Nutzen: Hoch; Rückzugsort für Kleinstlebewesen, insbesondere aber Reptilien → wärmeliebende Arten

Einrichtung: relativ einfach, wenn vorhandene Feldsteine genutzt werden können; idealerweise Nord – Süd – Ausrichtung; kombinierbar mit anliegender Blühfläche/-streifen

Kosten: Feldsteine können nach dem Absammeln vom Feld kostenfrei genutzt werden, alternativ für 40 €/t frei Hof; Technik zum Transportieren und Einrichten des Steinhaufens muss individuell nach einem entsprechenden Stundensatz abgerechnet werden, da die Größe des Haufens entscheidend ist (65 – 90 €/h)

Pflegeaufwand: gering, wenn Standort passend ausgewählt wurde (Lage, Erreichbarkeit, Zugänglichkeit)

25 Lesesteinhaufen

Maßnahmenportfolio.

Modul 3: Baum-/ Strauchpflanzung



Ökologischer Nutzen: Bäume produzieren Sauerstoff und verwertbare Früchte, Hecken sind Lebensraum und Nahrungsgeber für Insekten, Vögel und eine Vielzahl von anderen Lebewesen, fördern die Biodiversität

Einrichtung: Aushebung von ausreichend großen Pflanzlöchern bei Bäumen, Einsetzen von mind. zwei, besser drei Pflanzpfählen, Fixierung der Bäume mit Gurtband an den Pfählen, reichlich angießen, Hecken möglichst mehrreihig pflanzen

Kosten: Obstbäume einschl. Zubehör zwischen 25-120€/Stück je nach Art, Sorte und Größe (möglichst alte Sorten) Heckenpflanzen zwischen 4-25 €/Stück

Pflegeaufwand: bei Trockenheit regelmäßig wässern Bäume bei Pflanzung und dann jährlich Jungbaumschnitt bis 5 Jahre, Kontrolle der Gurtbänder Hecken bei Pflanzung und jährlich Rückschnitt bis 3 Jahre



800 m Buschreihen mit 2500 Pflanzenarten
80 Obstbaumpflanzungen alter Sorten,
davon 26 Baumumsetzungen von 10 Jahre
alten Bäumen

Modul 4: Insektenhilfe



Ökologischer Nutzen: Lebensraum, Überwinterungsstätte, Brutplatz, Diversitätssteigerung, Strukturanreicherung

Einrichtung: Naturholz zuschneiden, konstruktives Schützen (Trockene Aufstellung) mittels Abdeckung, verschiedene Spielvarianzen möglich, je nachdem welche Baustoffe wiederverwendbar und beschaffbar sind. Diese sind maßgeblich für die konstruktive Ausführung. Wichtig ist Schutz vor Nässe und Witterung.



Kosten: je nach Größe ab 30€/ Stück (Naturholz, Zuschnittarbeiten, Abdeckung, sonstige Materialien)

Pflegeaufwand: nach 7-10 Jahren je nach Holz und abhängig vom Regenschutz

500 Nistkästen und Nisthilfen, davon
200 in eigener Betreuung, Erfassung,
Säuberung

Maßnahmenportfolio.

Modul 5: Informationstafel



Ökologischer Nutzen: Nutzung des Holzgestells als zusätzliche Nisthilfe (Hartholz vgl. Modul 5). Rückseite kann ebenfalls als Insektennisthilfe genutzt werden. Infotafel dient zur Umweltbildung. Kann auch über die Idee hinter den „Rotarischen Trittsteinen“ informieren.

Einrichtung: 2 Fundamente, Holzgestell und Dach sowie die UV-beständige Tafel. Errichtung teilweise in Eigenleistung vom Biotopverbund Leipzig realisierbar.

Kosten: je nach Aufwand 500€ - 2.500€ (einfache Ausführung mit eigenen Bildrechten bis aufwendige/ interaktive Tafeln mit möglichen Lizenz- und Entwicklungskosten)

Pflegeaufwand: gering, größte Gefahr ist Vandalismus; UV-beständiger Druck reduziert Folgekosten (sollten mit eingeplant werden).

ca. 60 Tafeln

Modul 6: Totholzbiotop



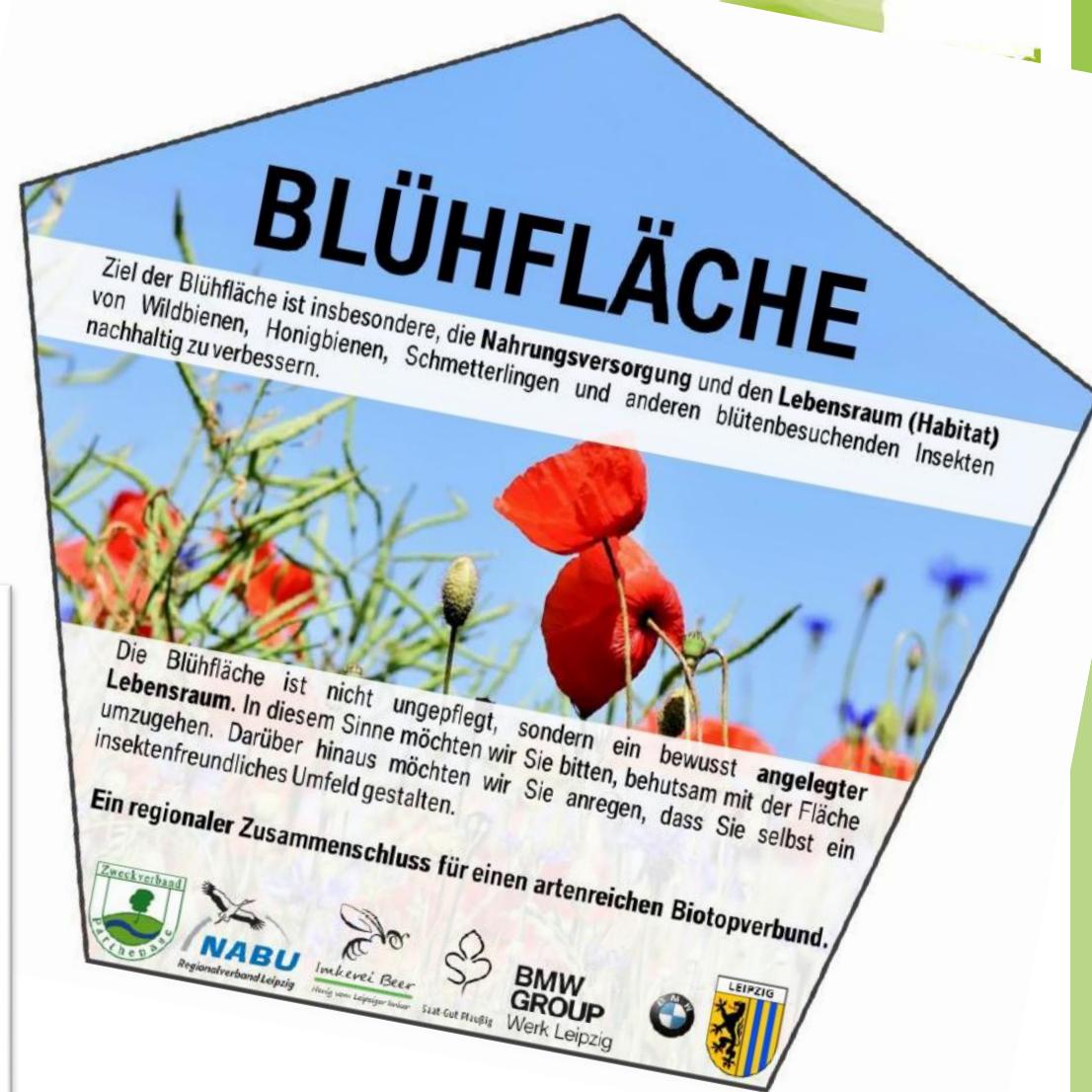
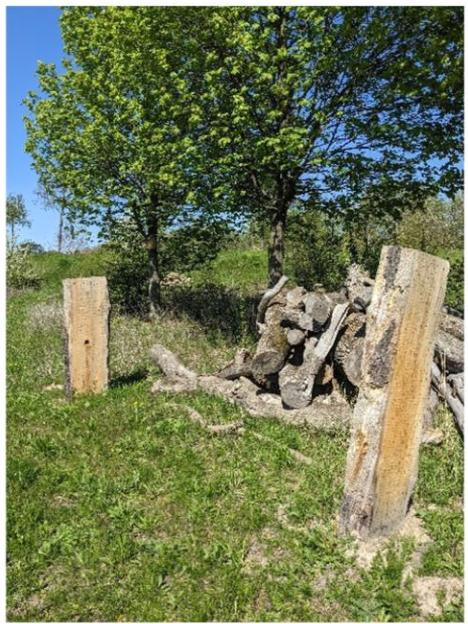
Ökologischer Nutzen: Bietet Unterschlupf für Igel, Blindschleichen, Eidechsen, Kröten, Insekten, Spinnen und weitere Tiere. Ist Futterquelle für viele Tiere im Winter. Hält Baumaterial bereit, beispielsweise für früh fliegende Insekten. Auch mit Begleitpflanzen kombinierbar.

Einrichtung: lockere Stapelung von Baumstücken (auch bereits besiedelte) in unterschiedlichem Durchmesser auf beliebiger Höhe und Breite; Schnittseiten sollten entgegen der Wetterseite ausgerichtet sein im Halbschatten. Vorher Boden lockern (Einwanderung von Käfern, Asseln, Regenwürmern). Wenn möglich mehr Laub- als Nadelholz.

Kosten: Holz über Leipziger Stadtförst kostenfrei beziehbar. Technik zum Transportieren und Einrichten des Totholzaufwands muss individuell nach einem entsprechenden Stundensatz abgerechnet werden, da die Größe des Haufens entscheidend ist (65 - 90 €/h)

Pflegeaufwand: gering, wenn Standort passend ausgewählt wurde (Lage, Erreichbarkeit, Zugänglichkeit).

2 selbst entwickelte und errichtete Biotope in Plaußig (je 1,5 ha) mit Blühwiesen, Totholz-, Stein- und Sandhaufen, Obstbäumen, Insektenhotels und Bienenbeuten einschl. umfangreicher Infotafeln aller Art, von uns betreut und gepflegt von der Ansaat und Mahd bis zur Obsternte



Kommunikation.

Wir werden gemeinsam aktiv und berichten darüber

...von der lokalen und regionalen Berichterstattung

...über den Freistaat

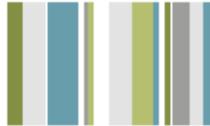
...bis hin zur Bundesebene



Screenshot of the Biotopverbund Leipzig website:

- Header:** Biotopverbund Leipzig - Preisträger des Bundeswettbewerbs Land.Vielfalt.Leben.
- Navigation:** Presse, Lehrmaterial, Gebärdensprache, Leichte Sprache, Warenkorb (0), Kontakt, English.
- Ministry Logo:** Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.
- Page Content:** Biotopverbund Leipzig - Preisträger des Bundeswettbewerbs Land.Vielfalt.Leben.
- Text at the bottom:** Der Biotopverbund Leipzig ist Preisträger in der Kategorie Kooperation des Bundeswettbewerbs für insektenfreundliche Landwirtschaft.

Beispielgebend.



1. Worum geht es?



...die enormen Nutzungskonkurrenzen in den suburbanen Landschaften (stellen) die Freiraumentwicklung vor neue Aufgaben.

...Fläche ist jedoch nicht vermehrbar. Insofern stellt sich die Frage, wie **Mehrfachnutzungen** auch im suburbanen Freiraum klug geplant werden können.

...Gleichzeitig müssen die Freiräume vielfältige Funktionen erfüllen, bspw. In Bezug auf Erholung, Klimaanpassung, Biodiversität, Landschaftswasserhaushalt oder Naturerleben. Deshalb richten sich Freiraumkonzepte immer stärker auf **Multifunktionalität von Freiräumen** aus.

...Dafür bewährt haben sich großräumig angelegte Kooperationsplattformen wie Regionalparks und Grüne Ringe...

Beispielgebend.



1. Worum geht es?



...Das Modellvorhaben ... hat zum Ziel, das informelle Instrument des Regionalparks (der Grünen Ringe) für die zukünftigen Herausforderungen weiterzuentwickeln.

...Hierfür sollen anhand von bis zu **sechs Fallstudien** ... vorbildhafte und zukunftsweisende Beispiele aufgezeigt werden.

Wir suchen Fallstudien, die sich mit den zukunftsorientierten Fragestellungen der Mehrfachnutzungen von Freiräumen und/oder der multifunktionalen Freiraumentwicklung auseinandersetzen und Lösungsansätze im Kontext der Verdichtungsräume aufzeigen. L

BEWERBUNGSFORMULAR

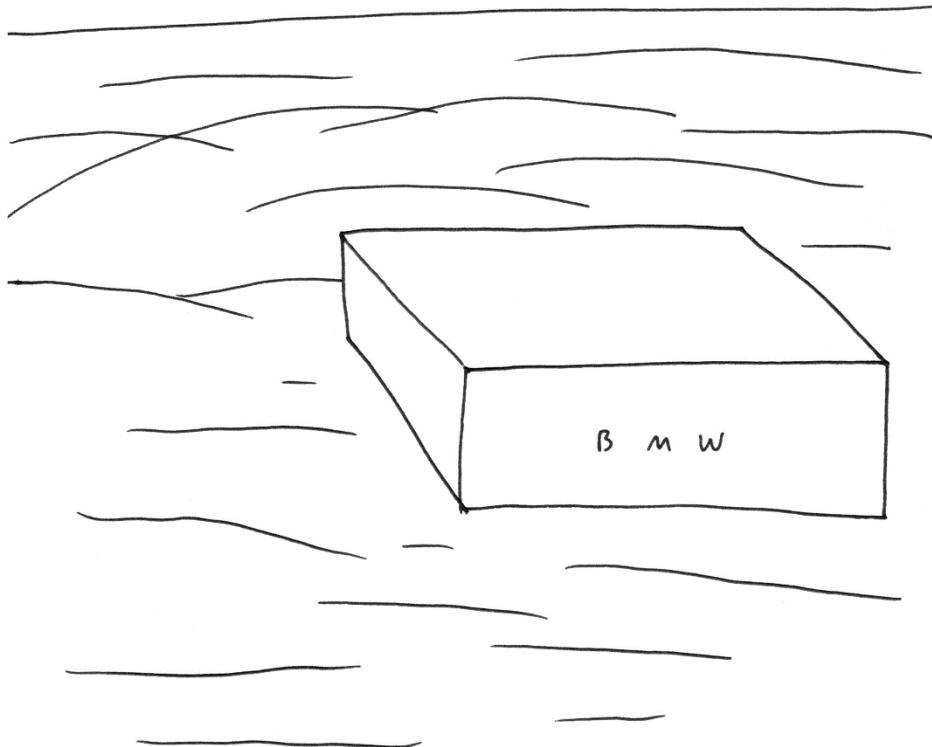
Bewerbung als Fallstudienregion für das MORO „Regionalparks“

2. Kurze Beschreibung des Vorhabens	<p><i>Was sind die konkreten Inhalte und Ziele des Vorhabens, das in der Fallstudie behandelt werden soll? Wann wurde das Vorhaben begonnen, wann wird/wurde es abgeschlossen</i></p> <p>Ziel ist der Erhalt und die Entwicklung der Biodiversität durch kooperative, integrierte Ansätze, die insbesondere den Biotopverbund auf Flächen stärken, die bisher intensiv genutzt und ökologisch verarmt sind. Das Kooperationsvorhaben Biotopverbund Leipzig bzw. Biotopverbund Nord läuft seit 2019 und ist auf Dauer angelegt. Projekte werden in diesem Rahmen sukzessiv umgesetzt.</p>
3. Multifunktionale Freiraumgestaltung	<p><i>Welchen beispielhaften / innovativen Beitrag leistet das Vorhaben zur multifunktionalen Weiterentwicklung und Gestaltung der suburbanen Freiräume?</i></p> <p>Das Vorhaben leistet einen Beitrag, indem es den Schutz und die Entwicklung der biologischen Vielfalt durch entsprechende Ansätze und Projekte in die vorherrschenden Flächennutzungen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Industrie- und Gewerbe) integriert bzw. damit kombiniert. Durch die Kooperation der relevanten Akteure/Flächennutzer werden entsprechende Synergien aufgespürt und genutzt. Aktuell wird z. B. der Frage nachgegangen, wie mit der Artenauswahl in Blühstreifen ein biologischer Pflanzenschutz durch Etablierung von Nützlingen gestärkt werden kann.</p>

Fallstudie Biotopverbund Leipzig, Workshop 1, 27. August 2024



WENN DER BODEN WEG IST,
IST DER BODEN WEG.



WAS FÜR DIE
STADT VORTEILIG
IST.



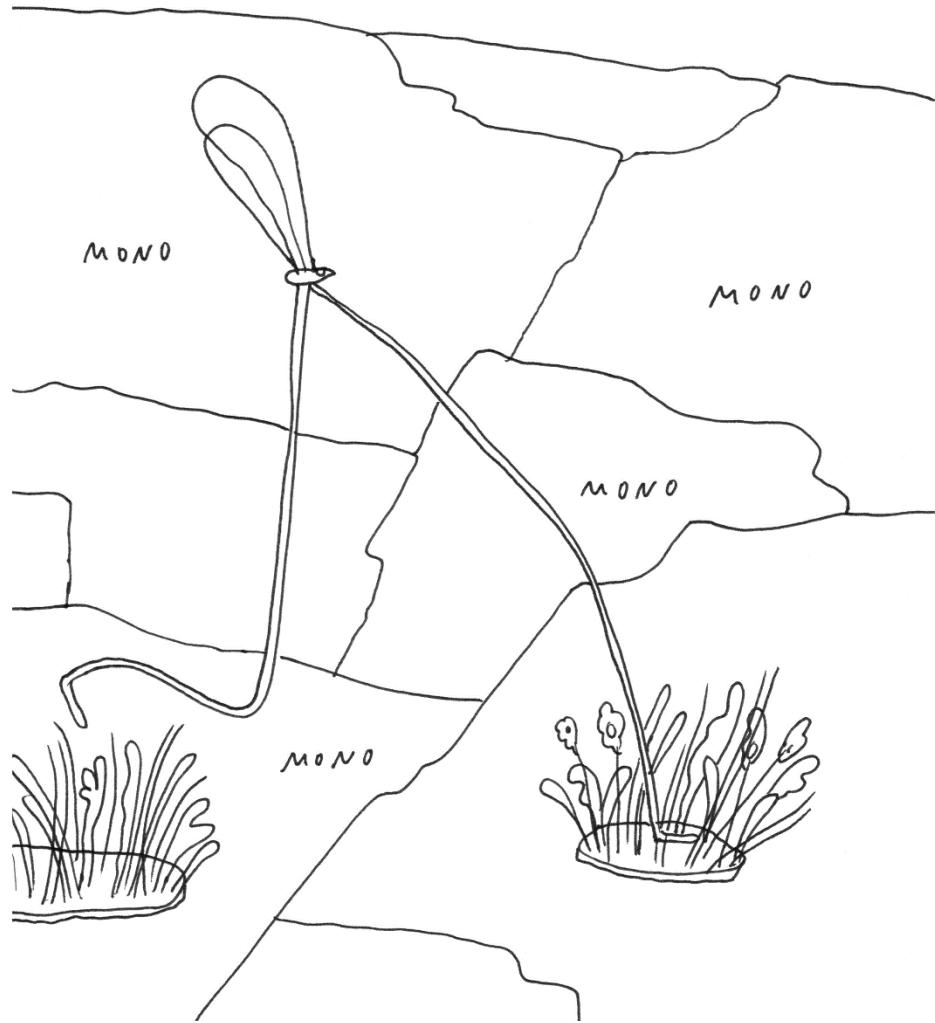
IST FÜR DIE
LANDWIRTSCHAFT
NACHTEILIG.

EIN BLÜHSTREIFEN BLÜHT NICHT
IMMER! FUNFACT!

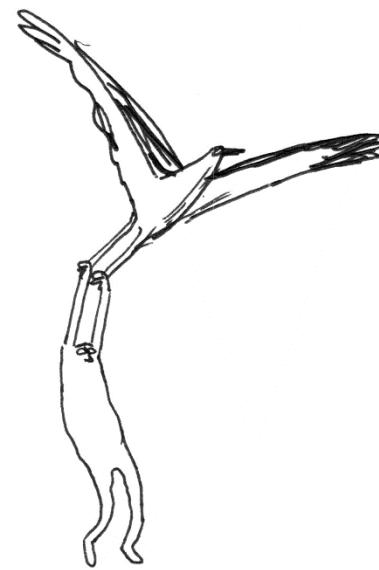


AUCH VERDROCKNENDE PFLANZEN
SIND EIN HABITAT.

INSEKTEN, DIE NICHT KILOMETERWEIT
FLIEGEN, BRAUCHEN TRITTSTEINE.



NA NU, NABU?



WIE LEICHT KÖNNTE
DIE ZUSAMMENARBEIT SEIN.

Fallstudie Biotopverbund Leipzig, Workshop 2, 6. März 2025



Die Fallstudien-Regionen



Projektträger / Region	Fallstudie
Grüner Ring Leipzig	Biotopverbund Leipzig – Initiative und Kooperation zum Erhalt und zur Entwicklung von Biodiversität im Spannungsfeld von Stadt(entwicklung), Region(alentwicklung) und Land(wirtschaft)
Regionalverband Ruhr	Fallstudie zum Pilotprojekt Grünzug E– Von der Greenvision zum Natur- und Erlebnisraum für die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in der Metropole Ruhr
Regionalpark RheinMain / Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main	Der Alte Flugplatz Bonames / Kalbach in Frankfurt – Entwicklungskonzept und Maßnahmen im Kontext des GrünGürtels Frankfurt am Main und des Regionalparks RheinMain
Verband Region Rhein-Neckar Regionalpark Rhein-Neckar	Die Altneckarschlüingen – verborgene Freiraumpotenziale freilegen Im Landschaftsdialog einen Aktionsplan zur multifunktionalen Aufwertung von Landschaftselementen entwickeln
Verein zur Förderung des Regionalparks Pegnitz-Rednitz-Regnitz e.V	Erlebnisweg Wallensteins Lager – Herausarbeitung von strategischen Ansätzen zur (Weiter-)Entwicklung des Regionalparks Pegnitz-Rednitz-Regnitz
Verband Region Stuttgart Landschaftspark Region Stuttgart	Naherholungskonzept Region Stuttgart – Dialog- und Konzeptphase zur Festlegung konkreter Projektideen und deren Integration in die regionale Entwicklungsstrategie
Assoziiertes Projekt: LHS München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung	Landschaftsbezogenes Naherholungskonzept Aubinger Lohe – Feldflur Freiham; Bausteine für eine multifunktionale Landschaftsentwicklung im Münchner Grüngürtel



Ergebnis

- **Wissenschaftliche Betrachtung und Aufarbeitung der Arbeit seit 2019, pdf, 52 S.**
- **Medienspiegel als Anlage**
- **Übersicht über die Aktivitäten des NABU Plaußig/Portitz 2023/2024 als Anlage**

Download

<https://gruenerring-leipzig.de/moro-fallstudie-biotopverbund-leipzig-2025/>



Biotopverbund Leipzig –
Initiative und Kooperation zum Erhalt und zur Entwicklung von
Biodiversität im Spannungsfeld von Stadt(entwicklung),
Regional(entwicklung) und Landwirtschaft

Eine Fallstudie im Rahmen des Modellvorhaben der Raumordnung (MORO):
„Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und Landschaftsentwicklung“

Erarbeitet vom
Stadt-Umland-Landschaftspflegeverband LeipzigGruen e. V.
im Auftrag des Grünen Rings Leipzig
Verfasser: Torsten Wilke

I Einführung

Das Modellvorhaben der Raumordnung „Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und Landschaftsentwicklung in Verdichtungsräumen“ (kurz: MORO Regionalparks) versucht anhand von Fallstudien innovative Strategien und damit Antworten zu finden, wie mit Hilfe des informellen Instruments von Regionalparks (oder ähnlicher interkommunaler Verbünde) ein Beitrag zur Stärkung der Multifunktionalität von Freiräumen oder zur Entwicklung von Mehrfachnutzungen geleistet werden kann.

Mehrfachnutzungen und Multifunktionalität von Freiräumen werden dabei als ein Lösungsansatz im Umgang mit den stetig anhaltenden Freiraumverlusten und weiter steigenden Nutzungskonkurrenzen, gerade in suburbanen Landschaften, in den Fokus genommen, da Fläche an sich nicht vermehrbar ist.

Unter dem Stichwort „Mehrfachnutzungen“ werden Ansätze gesucht, die zeigen, wie auf einer Fläche verschiedene Nutzungen klug miteinander kombiniert werden können, wie z. B. Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen mit Landwirtschaft, Erholungsnutzung und/oder Entsorgungswirtschaft oder Regenrückhaltebecken mit Naturschutz/Biotopverbund sowie Erholungsnutzung.

Das Thema „Multifunktionalität“ rückt dabei die vielfältigen und unterschiedlichen Funktionen der Freiräume, z. B. für Erholung, Klimaanpassung, Biodiversität, Landschaftswasserhaushalt etc. in den Mittelpunkt, die auf einer Fläche gleichzeitig zum Tragen kommen können bzw. sollen. Dazu müssen nicht zwangsläufig verschiedene Nutzungen auf einer Fläche kombiniert werden (Stichwort Mehrfachnutzung), sondern Multifunktionalität kann auch erreicht werden, indem eine bestimmte Flächennutzung so stattfindet bzw. so ausgeführt wird, dass sie mehrere Landschaftsfunktionen bzw. Ökosystemleistungen berücksichtigt oder sogar gezielt fördert.

Ein gutes Beispiel dafür ist die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen. Wird hier allein die kurzfristige Produktionsfunktion der Fläche, sei es für Nahrungsmittel oder Biomasse, in den Fokus



Ergebnis



Biotopverbund Leipzig – Initiative und Kooperation zum Erhalt und zur Entwicklung von Biodiversität im Spannungsfeld von Stadt(entwicklung), Regional(entwicklung) und Landwirtschaft

Eine Fallstudie im Rahmen des Modellvorhaben der Raumordnung (MORO):
„Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und Landschaftsentwicklung“

Anlage 2: Übersicht über die Aktivitäten der NABU Ortsgruppe Plaußig/Portitz – Biotopverbund Leipzig (BVL) 2023/2024

- Das alles fließt ein in die Gesamtbetrachtung des BBSR-Auftragnehmers agl
- Bundesweite Vermarktung und Multiplikation des Biotopverbundes und des GRL

Anlage 2: Aktivitäten NABU OG Plaußig/Portitz - Biotopverbund Leipzig 2

NABU
Regionalverband Leipzig

Biotopverbund

Aktivitäten der NABU OG Plaußig/Portitz /BVL im Jahr 2023

- Kopfweidenschnitt auf den Plaußiger Wiesen
- Biotoppflege Winzerweg
 - Obstbaumschnitt an 26 Obstbäumen
 - Entfernung der Bepfahlung an 25 Bäumen
 - Neubepfahlung an 4 neu gesetzten Obstbäumen
 - Aufgraben der Baumscheiben
 - Freischmitt der Baumwiesen
 - Anlegen von 5 Benjeshecken aus dem Schnittmaterial
 - 6 x Wiesenmahdeinsätze einschl. Mahdgutentfernung und Kompostierung
 - 4 x Wässerungsfahrten an den Obstbäumen
- Biotopentwicklung, -aufbau und -pflege Stralsunder Str.
 - Anlegen von zwei Blühwiesen
 - Anlegen von zwei Totholzhaufen und Totholzstämmen
 - Anlegen von zwei Sandhaufen
 - Anlegen von zwei Lesesteinhaufen
 - Anbringen von 4 Infotafeln
 - Aufbau eines Insektenhotels
 - Stationierung von Bienenbeuten
 - Pflanzung von 17 Obstbäumen alter Sorten
 - 10 Bewässerungsfahrten der Bäume auf dem Biotop
 - 5 Bewässerungsfahrten für die von BMW umgesetzten Großbäume
 - Ausbringen von Kleinvogel-Nistkästen
 - Kettenspernung der Zufahrten (Schutz vor Müllablagerungen)
 - Schrankenabspernung und Steinbarmikaden am Dammweg
 - 3 x Wiesenmahden einschl. Mahdgutverbringung auf Komposthaufen
 - Setzen von Anflugstangen für Greifvögel
- Müllsammelaktionen in Plaußig und Portitz (je 2x)
- Müllsammelaktion im Buschstreifen Göteborger Str.
- Betreuung und Auswertung Storchennest Plaußig
- Teilnahme an der Storchentagung in Lohburg
- Organisation, Teilnahme und Infozelt zum Familien-Sonntag bei BMW mit mehr als 30.000 Gästen, Bau von 60 Nistkästen
- Freischmitt der Baumwiesen auf dem Biotop Winzerweg
- Nistkästenreinigung und Belegungserfassung von 163 Kästen einschl. Auswertung
- Nistkästenreinigung mit Hortkindern der GS Portitz auf Schulhof und der Sandgrube
- Infostand mit Nistkastenbau zum Kinder- und Feuerwehrfest in Plaußig
- Nistkastenbau und Infoveranstaltung zum Siedlerfest in der Fortuna-Siedlung
- Infostand und Nistkastenbau in Gartenwohnanlage Böhltitz-Ehrenberg, Infoveranstaltung und Nistkastenbau in der Teichsiedlung einschl. Übergabe der Infotafeln „Einheimische Vögel“
- Organisation und Durchführung der „Naturschutzwocke“ anlässlich 1050 Jahre Portitz mit 1. Portitzer Bürgersingen, Biotopwanderung, öffentl. Nistkastenbau, etc.
- Infostand mit Nistkastenbau beim Verband Wohneigentum Märchenwiese
- Pflanzaktion von neuen und Pflege vorhandener Obstbäume am Gülleweg

MORO Regionalparks: Freiraum- und Landschaftsentwicklung in Stadtregionen
Anlage 2: Aktivitäten NABU OG Plaußig/Portitz - Biotopverbund Leipzig 4

Aktivitäten der NABU OG Plaußig/Portitz /BVL im Jahr 2024:

- Kopfweidenschnitt auf den Plaußiger Wiesen
- Biotoppflege Winzerweg
 - Obstbaumschnitt an 26 Obstbäumen
 - Neubepfahlung an 4 neu gesetzten Obstbäumen
 - Aufgraben der Baumscheiben
 - Freischmitt der Baumwiesen
 - Vervollständigen von 5 Benjeshecken aus dem Schnittmaterial
 - 7 x Wiesenmahdeinsätze einschl. Mahdgutentfernung und Kompostierung
 - 3 x Wiesenmahdeinsätze einschl. Mahdgutentfernung und Kompostierung
 - Biotopentwicklung, -aufbau und -pflege Stralsunder Str.
 - Stationierung von 2 weiteren Bienenbeuten
 - 8 Bewässerungsfahrten an den Obstbäumen
- 4 Bewässerungsfahrten der Bäume auf dem Biotop
 - Kettenspernung der Zufahrten
 - Reinigen der Kleinvogel-Nistkästen
 - Schrankenabspernung der Zufahrten (Schutz vor Müllablagerungen)
 - Setzen von Anflugstangen für Greifvögel
- Müllsammelaktionen in Plaußig und Portitz (je 2x)
- Betreuung der Amphibienquerung in der Alten Theklaer Str. in Plaußig
- Teilnahme an der Storchentagung in Lohburg
- Organisation, Teilnahme und Infozelt zum Familien-Sonntag bei BMW mit mehr als 30.000 Gästen, Bau von 60 Nistkästen
- Freischmitt der Baumwiesen auf dem Biotop Winzerweg
- Nistkästenreinigung und Belegungserfassung von 163 Kästen einschl. Auswertung
- Nistkästenreinigung mit Hortkindern der GS Portitz auf Schulhof und der Sandgrube
- Infostand mit Nistkastenbau zum Kinder- und Feuerwehrfest in Plaußig
- Nistkastenbau und Infoveranstaltung zum Siedlerfest in der Fortuna-Siedlung
- Infostand und Nistkastenbau in Gartenwohnanlage Böhltitz-Ehrenberg, Infoveranstaltung und Nistkastenbau in der Teichsiedlung einschl. Übergabe der Infotafeln „Einheimische Vögel“
- Organisation und Durchführung der „Naturschutzwocke“ anlässlich 1050 Jahre Portitz mit 1. Portitzer Bürgersingen, Biotopwanderung, öffentl. Nistkastenbau, etc.
- Infostand mit Nistkastenbau beim Verband Wohneigentum Märchenwiese
- Pflanzaktion von neuen und Pflege vorhandener Obstbäume am Gülleweg

Würdigung.

Die Arbeit des **Grünen Rings Leipzig** im Feedback des MORO-Forschungsteams (Büro agl aus Saarbrücken):

- Der Grüne Ring Leipzig **schafft** mit seinen langjährig kooperierenden Arbeitsgruppen ein **solides Fundament für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und sektoraler Interessen** für die Freiraumentwicklung ... gerade durch die dauer- und ernsthafte Einbindung der Landwirtschaft
- Der Grüne Ring Leipzig **bildet mit** seiner langjährigen **interkommunalen Kooperation**, seinen **vielfältigen thematischen Aktivitäten** und der **Nutzung unterschiedlicher Ebenen und Formate** der freiraumbezogenen Zusammenarbeit **einen Leuchtturm unter den Regionalparks und Grünen Ringen Deutschlands.**
- Der Grüne Ring Leipzig **ist** einer der wenigen Regionalparks und Grünen Ringe, denen **es gelungen** ist, **einen konstruktiven Dialog mit dem Akteur Landwirtschaft aufzubauen und dauerhaft zu führen.**
- Dennoch **bleibt** es auch im Grünen Ring Leipzig eine **Herausforderung, die landwirtschaftlichen Betriebe angesichts der ohnehin bestehenden betrieblichen Belastungen für eine aktive Mitarbeit und Kooperation zu gewinnen.**

Würdigung.

Die Arbeit des **Biotopverbund Leipzig** im Feedback des MORO-Forschungsteams (Büro agl aus Saarbrücken):

- Dem Biotopverbund Leipzig ist es **gelungen, die Nutzungskonkurenzen und Zielkonflikte von Landwirtschaft, Naturschutz und Industrie in einen konstruktiven Dialog zu bringen und pragmatische Projektumsetzungen zu realisieren.**
- Der Biotopverbund Leipzig **überwindet in vorbildlicher Weise, die unterschiedlichen sektoralen Perspektiven von Naturschutz, Landwirtschaft, Industrie und Erholung** im Sinne eines gemeinsamen Ziels.
- Der Biotopverbund Leipzig kommt mit **viel Eigeninitiative und geringen Ressourcen** in die Umsetzung von landschaftswirksamen Maßnahmen. Dabei hängt **der bisherige Erfolg der Initiative jedoch stark von der geschaffenen Vertrauensbasis der beteiligten Akteure ab.**
- Die Fallstudie des Biotopverbunds im GRL Leipzig **liefert ein modellhaftes Beispiel zur Einbindung der Landschaftsakteure in einen konstruktiven Landschaftsdialog**, zum Aufbau einer Vertrauensbasis und zur Entwicklung pragmatischer Projektansätze zur Realisierung.

Der Biotopverbund Leipzig

Biodiversität im Spannungsfeld von Stadt- und Regionalentwicklung und Landwirtschaft

**Eine regionale Initiative und Kooperation mit bundesweiter Beachtung, zuletzt
im Rahmen des MORO „Regionalparks – Strategien zur Freiraum- und
Landschaftsentwicklung in Verdichtungsräumen“**

Vielen Dank!

Die Präsentation entspringt einer Kooperation von

